

TÄTIGKEITSBERICHT SUM 2011

DI Andreas Hacker, DIⁱⁿ Renate Zuckerstätter-Semela

im Jänner 2012

Der vorliegende Tätigkeitsbericht für das Jahr 2011 gibt einen Überblick über Aktivitäten und Projekte im Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich insgesamt und in den beiden Betreuungsbereichen Nord und Süd.

SUM ist Anlauf- und Koordinierungsstelle bei Fragen der Regionalentwicklung in der Stadtregion Wien-Niederösterreich und Schnittstelle in Ländergrenzen übergreifenden Fragestellungen. Diese Aufgaben werden von zwei „Vollzeitkräften“ sowie einer Teilzeitkraft im Büro in Baden wahrgenommen.

SUM kann zusätzlich auf Ressourcen von Fachabteilungen der beiden Länder, insbesondere der MA 18, RU2 und RU7 zugreifen. Über die Jahre hat sich eine gute Arbeitsteilung auch mit anderen Organisationen und regionalen Einrichtungen entwickelt.

Informationen zur Organisation Stadt-Umland-Management finden Sie unter

www.stadt-umland.at.

1. Gemeinsame Aktivitäten Stadt-Umland-Management Nord & Süd

➤ Initiierung und Begleitung von Projekten, Entwicklung zusätzlicher Instrumente für die Entwicklung im Ballungsraum Wien – Niederösterreich:

SUM ist keine Projektorganisation im Sinne der Beschäftigung und Finanzierung von MitarbeiterInnen für das Management von „Eigenprojekten“. SUM wird auf der Projektebene vorwiegend initiierend und koordinierend tätig.

Zu den wichtigsten „Anliegen“ gehört die Entwicklung geeigneter „Instrumente und Werkzeuge der Raumentwicklung“. Angesichts der komplexen Kompetenzverteilung zwischen Wien, Niederösterreich, Wiener Bezirken und nö. Gemeinden ist es sinnvoll, in das gemeinsame Wissen und Verstehen zu investieren.

Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen wurden 2011 im Rahmen von SUM folgende Aufträge und Aktivitäten betreut, die methodisch für die gesamte Region relevant sind:

- MyLife 24/24 – Ein Tag in/um Wien 2035
- Entwicklung, Umsetzung Landschaftskontomodell
- Abstimmung Raumordnung – Verkehrskapazitäten Region Mödling
- Regionale Entwicklung im Einzelhandel
- Gemeinsame regionale wasserwirtschaftliche Standards (Gemeinden am Krottenbach, Bez. Mödling)
- Raumnutzungskonzept Kaltenleutgebner Tal
- Bewusstseinsbildung Bevölkerungsentwicklung (ÖROK Prognose) – Strategie zur räumlichen Entwicklung der Ostregion „Stadtregion+“ (Planungsgemeinschaft Ost)
- Neuauflage der Radkarte Wien/Niederösterreich, Digitalisierung der Karten für www.anachb.at

➤ **Enge Kooperation mit Planungsstellen und Organisationen vor Ort:**

SUM-Projekte und Initiativen werden in einem regionalen Netzwerk mit verschiedenen Organisationen und Abteilungen betreut. Dazu gehören z. B. die Geschäftsstelle der Planungsgemeinschaft Ost (PGO), der Verkehrsverbund Ostregion VOR, die Regionalentwicklungsvereine und Leader Managements (Römerland-Carnuntum, Marchfeld, Kleinregion 10 vor Wien, Kleinregion „Rund um Wolkersdorf“, Biosphärenpark Wienerwald Management, Regionalmanagement NÖ, NÖ Dorf- und Stadterneuerung, die Umweltberatung, Klimabündnis Niederösterreich,).

➤ **Organisation von und Mitarbeit in Abstimmungsplattformen und regionalen Netzwerken:**

z. B. Verkehrsplattform im Rahmen der Planungsgemeinschaft Ost, Dialogforum Flughafen Wien Schwechat, Biosphärenpark Wienerwald, Smart City Wien, Beirat Verein NÖ/Wien – Gemeinsame Erholungsräume, Klimaschutzprogramm der Stadt Wien, Radland Niederösterreich, Leihradl-Nextbike, Stadt-Umland-Kooperation Bratislava (BAUM), Entscheidungsausschuss Römerland–Carnuntum, Regionalmanagementbüro Industrieviertel (periodische Netzwerktreffen), und Weinviertel Management (Regionsjourfixe Weinviertel, periodische Netzwerktreffen), „Radaktivitäten“ Bezirk Mödling, Marchfelder Regionalentwicklungsverein und Leaderregion Marchfeld, Lobau 2020 ...

➤ **Vorträge, Hearings, Expertise, Weiterbildung:**

Im Rahmen von SUM Süd wurde eine halbtägige Exkursion für eine Delegation der Université François-Rabelais de Tours (Frankreich) in den Raum Liesing – Perchtoldsdorf organisiert. Das SUM Nord leitete eine Exkursion der Fachhochschule Erfurt in die Seestadt Aspern. Vorträge zu SUM bzw. spezifischen Fragestellungen wurden bei Fachveranstaltungen der Region Stuttgart (Grünraumplanung), des Österreichischen Instituts für Raumordnung (Regionalplanung – Großprojekte), der Österreichischen Gesellschaft für Raumordnung (Abstimmung Raumordnung – Verkehr), beim Bezirksjägertag Korneuburg und beim NÖ Kleinregionentag (Land-

schaftskonto) gehalten. Im Rahmen von Bürgermeisterkonferenzen in den Bezirken Baden, Bruck/Leitha, Mödling und Wien Umgebung wurde über aktuelle SUM-Themen informiert und diskutiert.

Andreas Hacker war in die Konzeption der Ausstellung „Freiraum für alle“ sowie die Durchführung von zwei Fachdiskussionen in der Wiener Planungswerkstatt (April – Juli 2011) eingebunden. Er moderierte weiters einen Fachworkshop zum Thema „Raumordnung und Verkehr“ in Graz (Ordnungspolitik und energieeffiziente Raumstrukturen, Klimafonds, FFG).

Das SUM brachte seine Erfahrungen und sein Know-How zu den Zusammenhängen in der Stadtregion in die „Wissensplattform Stadtentwicklung“ der Stadt Wien ein.

Renate Zuckerstätter-Semela nahm im Rahmen der Weiterbildung an der REAL CORP 2011 in Essen und am ersten österreichischen Strategie-Forum Smart Cities teil.

➤ **Networking auf Bundesebene und EU-Ebene:**

Auf Ersuchen der Länder Wien, NÖ und Burgenland formulierte das SUM einen Vorschlag für den Aufbau einer Kooperationsplattform der österreichischen Agglomerationsräume. Die Initiative dazu geht vom Österreichischen Raumentwicklungskonzept 2011 (ÖREK) aus, das als eines der Handlungsfelder die Entwicklung einer österreichweiten Agglomerationspolitik empfiehlt. Das Thema wurde im Mai 2011 bei einer Tagung des Städtebunds erörtert.

Das SUM ist in der Publikation des ÖREK 2011, die im Oktober im Rahmen der 14. ÖROK-Enquete vorgestellt wurde, als Good Practise Beispiel im Sinne des ÖREK 2011 angeführt.

Das SUM bringt das Anliegen „Agglomerationspolitik“ im „STRAT.AT 2020 Prozess“ der ÖROK ein und ist inhaltlich in verschiedene EU-geförderte Projekte, wie CATCH MR, POLYCE, SUME, EUROCITIES, REGCOM, EUREGIO citynet eingebunden.

➤ **Informationsarbeit vor Ort – SUM Jour Fixes – SUM Steuerung – SUM Strategie:**

Mit den BürgermeisterInnen der Umlandgemeinden, den Bezirksvorstehungen der Wiener Stadtrandbezirke und mit den relevanten Verwaltungsdienststellen und Institutionen in NÖ und Wien fanden laufend Gespräche zur wechselseitigen Information statt.

Im Jahr 2011 fanden drei Sitzungen der Steuerungsgruppe Stadt-Umland-Management, darüber hinaus aber mehrere Arbeitstreffen mit VertreterInnen der zuständigen Landesabteilungen und politischen Büros statt. Die Delegation von Wiener VertreterInnen in die SUM-Steuerungsgruppe wurde neu organisiert: die Stadt Wien ist politisch nunmehr mit vier GemeinderätInnen und zwei Bezirksvorstehern vertreten.

➤ **Stadt-Umland-Foren 2011:**

Das Stadt-Umland-Forum Nord, das als Exkursion in das südliche Wiener Umland konzipiert war, musste auf Grund einer nicht vorhersehbaren Terminüberschneidung kurzfristig abgesagt bzw. in das Jahr 2012 verschoben werden.

Das Stadt-Umland-Forum Süd fand als „mobiler Workshop“ im Rahmen des NÖ Radrekordtages statt. Mehr als drei Stunden radelte die Gruppe von Vösendorf über Liesing, Rodaun und Perchtoldsdorf nach Mödling, wo die Radtour im Rahmen der bereits traditionellen Veranstaltung zum autofreien Tag endete. Die Bandbreite der angesprochenen Themen war sehr groß und umfasste unter anderem die baulichen Probleme beim Wiener Tierschutzheim, regionale Grünräume (Wienerberger Teich in Brunn am Gebirge, Petersbach), die Nutzung erneuerbarer Energie in Perchtoldsdorf und natürlich Verkehr (Nutzung Kaltenleutgebner Bahn, Ausbau Radwegenetz).

➤ **Projekt MyLife 24/24:**

Das von der Plansinn GmbH umgesetzte Projekt MyLife 24/24 wurde vom Stadt-Umland-Management mit der Absicht initiiert, Jugendliche und politische EntscheidungsträgerInnen – nicht zuletzt im Rahmen der SUM-Konferenz 2011 – in Dialog zu

bringen. Im Zuge des Projektes wurden in Zusammenarbeit mit vielen MultiplikatorInnen der Jugendarbeit zahlreiche Jugendliche aus dem Raum Wien / Niederösterreich eingeladen, einminütige Videoclips zum Thema „Mein Leben in/um Wien im Jahr 2035“ zu drehen, woraus eine 35-minütige, thematisch und ästhetisch durchaus bunte Videocollage entstanden ist. Die finale Videokompilation wurde bei der Stadt-Umland-Konferenz am 5. Dezember 2011 im Wiener Rathaus gezeigt und erfüllte sehr anregend ihre Rolle als Sprungbrett für die Diskussion. Ende November 2011 wurde die MyLife 24/24-Videokompilation auch im Großkino Cineplexx Donauplex vorgeführt. Der Film ist im Internet unter <http://vimeo.com/33212392> abrufbar.

➤ **Stadt-Umland-Konferenz 2011:**

Die „Jugend“ stand im Mittelpunkt der diesjährigen Stadt-Umland-Konferenz am 5.12. im Wiener Rathaus. Rund 180 Personen, darunter viele Jugendliche, diskutierten Fragen der räumlichen Entwicklung und Möglichkeiten der Einbindung von Jugendlichen in entsprechende Planungsprozesse.

Höhepunkt der Konferenz war die Präsentation der Filme aus dem Projekt MyLife 24/24. In völlig unterschiedlichen Kurzfilmen haben Jugendliche ihre Sicht auf das Leben im Jahr 2035 dargestellt. Beispiele aus Amsterdam, Velbert (Deutschland) und Österreich zeigten Möglichkeiten auf, wie Jugendliche auch in sehr komplexe Planungen eingebunden werden können.

Die zuständigen Mitglieder der Landesregierungen in Wien und Niederösterreich, Vizebürgermeisterin Mag^a. Maria Vassilakou und Landesrat Mag. Karl Wilfing betonten die Notwendigkeit der Einbindung aller Bevölkerungsschichten. Vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklung im Ballungsraum mit den vielfältigen Auswirkungen auf den künftigen Lebensraum gewinnt die Aktivierung Jugendlicher zusätzliche Bedeutung. Wien und Niederösterreich haben daher vor, diesen Aspekt bei künftigen Vorhaben noch stärker zu berücksichtigen.

Die Veranstaltung wurde von SUM gemeinsam mit dem Büro Plansinn (MyLife 24/24) konzipiert und organisiert.

➤ **Öffentlichkeitsarbeit:**

Die SUM Homepage wird laufend eigenständig aktualisiert. Presseinformationen zu diversen SUM-Aktivitäten sowie laufende Kontakte zu relevanten regionalen Printmedien gehören ebenso zum Alltagsgeschäft des SUM.

➤ **SUM Jahresbericht 2010:**

An die AkteurInnen der Stadtregion wurde ein illustrierter Jahresbericht über die SUM-Aktivitäten im Jahr 2010 versandt.

➤ **VIA SUM – Vorgehen zur Information und Abstimmung über regional relevante Projekte in der Stadtregion Wien:**

Im Rahmen von VIA SUM wurden im Jahr 2011 im SUM Süd laufende Projekte wie z. B. Ausbau Flughafen Wien, Götzendorfer Spange, Güterterminal Inzersdorf in eigens geschaffenen Gremien bzw. im vorgeschriebenen Verhandlungsweg (UVP Verfahren) diskutiert. Das Wohnbauprojekt Waldmühle wurde im Rahmen des Raumnutzungskonzepts Kaltenleutgeben „mitdiskutiert“. Im SUM Nord wurden Gesprächsrunden zu den Projekten „Sevicepark Aderklaa“ und „Pflegestättenverein der Kirche der Siebententags-Adventisten“ abgehalten.

Im Jahr 2011 fiel eine deutliche Zurückhaltung von Investoren bei der Entwicklung neuer Projekte auf. Das heißt aber nicht, dass sich nichts tut. Im Gegenteil, die Aufgabe im Rahmen von VIA SUM ist es, Projekte bereits im Vorfeld zu erfassen und in die „richtigen Diskussionskanäle“ zu leiten.

➤ **Expertise „Orientierungswerte für die gemeinsame Siedlungs- und Standortentwicklung in der Stadtregion Wien/NÖ“:**

Aus den vielfältigen vorhandenen und in der Praxis erprobten Ansätzen wurden – unter Federführung des SUM – im Rahmen einer Expertise durch das Büro „stadtland“ die für den Ballungsraum Wien/NÖ geeignet erscheinenden Ansätze herausgefiltert und im Detail dargelegt. Die Ergebnisse der Expertise bzw. das Thema „Orientierungswerte“ im Allgemeinen standen auch im Mittelpunkt der SUM-Konferenz 2010. Die Expertise wurde im Februar 2011 fertig gestellt und in der SUM Steuerungsgruppe diskutiert. Ergebnisse fließen u. a. in die Meinungsbildungsprozesse „Abstimmung Raumordnung und Verkehrskapazitäten“ und „Regionale Entwicklung im Einzelhandel“ ein.

➤ **Initiative Smart Cities:**

Seitens der Stadt Wien wurde ein Stakeholder Prozess zu dieser Initiative gestartet. Da Bemühungen zum Klimaschutz nicht an Landes- bzw. Gemeindegrenzen enden, spielt die Einbeziehung der Region eine große Rolle. SUM ist in diesen Prozess eingebunden und hat nö. Initiativen aus Perchtoldsdorf / Brunn am Gebirge und Klosterneuburg mit der Wiener Initiative vernetzt. In einem Abstimmungstreffen und in Gesprächen mit Umlandgemeinden wurden mögliche Synergien und Kooperationen ausgelotet. Es wurde u. a. vereinbart, dass VertreterInnen der nö. Initiativen in den Wiener Prozess eingebunden werden.

➤ **Radkarte der Stadtregion Wien:**

Am 2.4.2011 wurde die neue „Radkarte Wien – Niederösterreich“ beim Rad-Opening am Wiener Rathausplatz präsentiert. Gegenüber der bei der Erstauflage im Jahr 2009 gewählten Vorgangsweise wurde bei der Neuauflage die Eigenverantwortung der Teilregionen gestärkt (Tourismusdestinationen, Kleinregionen). SUM war vor allem als Vermittler bzw. für die Prozesssteuerung zuständig. Die Neuauflage hat einen geänderten Blattschnitt (erweitert um den Raum Bratislava, das östliche Marchfeld und einige weitere Gemeinden im südlichen Weinviertel). Die Erstellung

des neu aufgelegten Radkartenwerks erfolgte wieder in einem PPP Modell: Die Länder Wien (MA 18) und Niederösterreich (RU7) beteiligten sich finanziell an diesem Projekt. Die Karten sind im Buchhandel erhältlich, seitens SUM wurde allen Gemeinden ein Referenzexemplar zugesandt.

Mit ITS Vienna Region wurde eine intensive Kooperation vereinbart, um die Radrouten zukünftig auch in deren Routenplaner und auf der Homepage www.anachb.at darstellen zu können. Im Rahmen von SUM wurden dazu zwei FerialpraktikantInnen angestellt, die in zahlreichen Gemeindeterminen (im SUM Süd kleinregional organisiert) Detaildaten und Qualitätsparameter erhoben und diese Daten an einem Computerarbeitsplatz bei ITS Vienna Region eingaben. Insgesamt wurden die Daten von 138 Gemeinden (91 im SUM Süd, 47 im SUM Nord) erhoben und weiterverarbeitet. Seitens ITS Vienna Region werden diese Daten nun verknüpft – erste Abfragen in Testgemeinden verliefen zufrieden stellend (Perchtoldsdorf). Es hat sich allerdings gezeigt, dass die Grundlageninformationen teilweise weiter entwickelt werden müssen. Dadurch hat sich die „Inbetriebnahme“ verzögert; sie soll jedoch im Frühjahr 2012 erfolgen.

In diesem Zusammenhang muss das große Engagement der Gemeinden hervor-gehoben werden. In zahlreichen Gemeinden wurden die Radroutendaten in der gewünschten Qualität selbst erhoben und zur Verfügung gestellt.

➤ **Umsetzung der SRO Strategie der Räumlichen Entwicklung der Ostregion:**

Als Ergebnis der Strategieentwicklung (SRO) auf Ebene der PGO liegen auf Länderebene akkordierte Handlungsempfehlungen vor, die sich zum Teil auch an die (klein)regionale bzw. kommunale Ebene richten. Ausgangssituation und Ergebnisse des SRO sollen unter „Stadtregion+“ publiziert werden. SUM war Mitglied im Redaktionsteam.

In der Region fließen mit Hilfe des SUM die Inhalte des SRO (Stadtregion+) in verschiedene Planungen ein, z. B. in das Pilotprojekt „Regionale Leitplanung S1/A5“,

das im Jahr 2011 auf Schiene gestellt wurde und in die „Stadt-Umland-Kooperation Bratislava (BAUM)“.

➤ **Entwicklung eines Landschaftskontomodells:**

Im Auftrag des Vereins NÖ/Wien – Gemeinsame Entwicklungsräume wurde bereits im Jahr 2010 ein Leitfaden für die Entwicklung und Anwendung eines Landschaftskontomodells erarbeitet. Die Projektleitung lag beim SUM.

Vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklung und dem damit verbundenen notwendigen Infrastrukturausbau in der Stadtregion Wien/Niederösterreich wird damit ein Instrument geschaffen, das es ermöglicht, Ersatz-, Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen auf regionaler Ebene bestmöglich zu koordinieren, an akkordierten Leitprojekten zu orientieren und zielgerichtet an den optimalen Standorten umzusetzen. Damit sollen auch die Realisierungschancen für Grünraumprojekte, die oftmals an der Finanzierung scheitern, maßgeblich verbessert werden. Investoren und Projektwerber profitieren von einem regional abgestimmten Angebot an geeigneten Flächen für notwendige, vorgeschriebene Ersatzmaßnahmen. Das Landschaftskonto soll (zumindest vorerst) auf freiwilliger Basis funktionieren, also im Gegensatz zum vorhandenen deutschen Vorbild „Ökokonto Modell“ nicht gesetzlich verankert werden.

Der Projektleitfaden wurde im Frühjahr 2011 mit zahlreichen Unterlagen an alle Gemeinden im Geltungsbereich des reg. Raumordnungsprogrammes Wien Umland Süd übermittelt. In der Folge gab es Infovorträge und -gespräche u. a. bei den Bürgermeisterkonferenzen Baden und Bruck, dem NÖ Kleinregionentag, dem Bezirksjägertag Korneuburg, in einigen Gemeinden (z. B. Leopoldsdorf, Biedermansdorf). In der Diskussion hat sich gezeigt, dass der Ansatz auf allgemeine Zustimmung stößt. Gleichzeitig sind die Gemeinden überfordert, Flächen und Projekte zu vermitteln. Gegenwärtig wird versucht, über die Landwirtschaft bzw. Grundeigentümer im Raum Biedermansdorf den Ansatz weiterzuentwickeln bzw. anzuwenden.

➤ **Arbeitskreis Einzelhandelsentwicklung:**

Im Rahmen von SUM treffen einander ExpertInnen der Wirtschaftskammern Wien und Niederösterreich sowie der Planungsabteilungen RU2 und MA 18 in periodischen Abständen, um aktuelle Entwicklungen betreffend Einzelhandel zu diskutieren und weitere gemeinsame Veranlassungen zu treffen. Seitens SUM wurden im Jahr 2011 in einem Arbeitspapier die bisherigen Ergebnisse der Studien und Besprechungen zusammengefasst und Schlussfolgerungen und daraus abgeleitete Handlungsbedarfe im SUM als Entwurf eines Policy Papers den ExpertInnen vorgestellt.

Geplant ist, in der ersten Sitzung der SUM-Steuerungsgruppe im Jahr 2012 diese Handlungsstrategie abzustimmen und daraus eine Empfehlung für die weitere Vorgangsweise im Stadt-Umland-Management in dieser Thematik abzuleiten.

2. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Nord

➤ **Radweg entlang der Achse B 8 Angerer Straße / Schnellbahnlinie S1:**

Auf Initiative des SUM wurde seitens der nö. Straßenbauabteilung ST3 Ende 2010 ein Konzept für die Schaffung einer durchgehenden Radverkehrsverbindung von Gänserndorf bis Wien vorgelegt. Einzelne Ertüchtigungsvorschläge wurden mittlerweile seitens der Gemeinden Strasshof an der Nordbahn und Deutsch Wagram umgesetzt. Die noch fehlenden Teilstücke von Gänserndorf nach Strasshof-Silberwald und von Deutsch Wagram nach Aderklaa bzw. nach Wien-Süßenbrunn sind im Kontext mit der geplanten Errichtung der S 8 Marchfeld Schnellstraße zu sehen. Um angesichts der knappen Gemeindehaushalte verlorenen Aufwand zu vermeiden, wird eine Entscheidung der Gemeinden über die Ausformung der Radwegverbindung erst nach Abschluss der UVP für die S 8 getroffen.

Die Projektsteuerung liegt beim SUM Nord.

➤ **Runder Tisch „Nordrandsiedlung / Leopoldau“:**

Am „Runden Tisch Leopoldau“, der auf Ersuchen der Bezirksvorstehung Floridsdorf vom SUM geleitet wird, suchen VertreterInnen aller politischen Fraktionen des Bezirks Floridsdorf, der lokalen Siedlervereine und Bürgerinitiativen sowie VertreterInnen von Dienststellen der Stadt Wien, der Wiener Linien und der Polizei gemeinsam nach Lösungen für die anstehenden Verkehrsprobleme in der Nordrandsiedlung.

Der Runde Tisch wurde im April 2010 installiert. Die Ergebnisse der insgesamt sechs Gesprächsrunden wurden vom SUM in einem Zwischenbericht an die Bezirksvorstehung Floridsdorf festgehalten. In der vorläufig letzten Gesprächsrunde im Februar 2011 wurde vereinbart, den Runden Tisch wieder einzuberufen, sobald ein definitiver Vorschlag der Stadt Wien betreffend Parkraumbewirtschaftung vorliegt.

➤ **Abstimmung Bauvorhaben an der Prager Straße südlich C21 (vgl. VIA SUM):**

Auf Ersuchen der Gemeinde Langenzersdorf organisierte und moderierte das SUM den Abstimmungsprozess zwischen dem Bauträger, der Stadt Wien bzw. dem Bezirk Floridsdorf und der Gemeinde Langenzersdorf betreffend ein Bauvorhaben des Pflagestättenvereins der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Wien 21 an der Landesgrenze südlich der Prager Straße (vis à vis Fachmarktzentrum C21). Mit März 2011 wurde der Abstimmungsprozess erfolgreich zu Ende gebracht.

➤ **Verkehrslösung Eßling / Großenzersdorf – Erschließung „Herzergelände“:**

Im Jahr 2009 wurde auf Initiative des SUM eine Vereinbarung zwischen der Gemeinde Großenzersdorf und der Asfinag zur Erschließung des Betriebsgebietes „Herzergelände“ über die künftige Anschlussstelle Großenzersdorf der geplanten S 1 Wiener Außenring Schnellstraße getroffen. Aufgrund der damals noch nicht absehbaren langen Verfahrensdauer im UVP-Verfahren verzögert sich die Fertigstellung zumindest bis 2015. In einer auf Ersuchen der Bezirksvorstehung

Donaustadt vom SUM koordinierten Besprechung wurde nach Zwischenlösungen für die belasteten AnrainerInnen der Guntherstraße gesucht.

➤ **Abstimmung Radverkehrsinfrastruktur Wien – Niederösterreich:**

Das SUM ist laufend in Aktivitäten der NÖ Werbung betreffend Radweg Eurovelo 6, Radweg „Dampfross und Drahtesel“ und in Aktivitäten der Leaderregion Marchfeld betreffend Attraktivierung des Marchfeldkanalradweges eingebunden.

In Zusammenarbeit mit der Mobilitätszentrale Korneuburg, der NÖ Werbung, der Gemeinde Hagenbrunn und dem Bezirk Floridsdorf ist das SUM um die Errichtung von Leihradl-Nextbike-Verleihstellen am nördlichen Wiener Stadtrand bemüht. Ein Verleihstandort „Wien 21, Stammersdorf“ ist bereits umsetzungsreif.

➤ **Mitarbeit in weiteren Gremien, Projektgruppen:**

- Zielgebiet Brünner Straße
- Mobilitätserhebung Niederösterreich (RU7)
- Monitoring Nordraum Wien
- Lobau 2020

3. Projekte und Initiativen in der Teilregion SUM Süd

➤ **Abstimmung Raumordnung – Verkehrskapazitäten Region Mödling:**

Unter der Federführung der Abt. RU7 – Gesamtverkehrsangelegenheiten beim Amt der NÖ Landesregierung wurde ein Prozess gestartet, um die künftige Siedlungsentwicklung im Bezirk Mödling mit den vorhandenen begrenzten Straßenverkehrskapazitäten abzustimmen. Bis auf die Gemeinde Wienerwald haben alle Gemeinden im Bezirk Mödling ihre Mitwirkung an diesem Planungsprozess beschlossen.

In zwei Regionsbesprechungen wurden den Gemeinden im Frühjahr 2011 aktuelle Grobanalysen sowie die Bewertung der freien Kapazitäten bei den wichtigsten Kreuzungen im Bezirk vorgestellt. Darauf aufbauend, wurden in einem von der Abt. RU2 finanzierten Zusatzauftrag die Entwicklungsreserven der am stärksten be-

troffenen Gemeinden detailliert erhoben. Diese Erhebung fand gemeinsam mit den Verantwortlichen in den Gemeinden statt. Die Ergebnisse wurde Ende Oktober seitens der Gemeinden überprüft. In weiterer Folge wurden diese Zahlen an die Verkehrsplaner zur weiteren Bearbeitung (Einarbeitung in das Verkehrsmodell) übermittelt. Etwa im Februar 2012 wird es dann eine sehr detaillierte Gegenüberstellung der „Widmungsreserven“ mit den noch vorhandenen Kreuzungskapazitäten geben.

Im Umfeld dieser Initiative gab es mehrere Gesprächsrunden betreffend Projektentwicklung betroffener Liegenschaften.

➤ **Regionales Raumnutzungskonzept Kaltenleutgebner Tal:**

In einer gesamtheitlichen Betrachtung sollen gemeinsame Entwicklungsziele für das Kaltenleutgebner Tal (etwa ab Hochstraße bis zur Wasserscheide Sulzer Höhe) festgelegt werden. Wichtigstes Kriterium werden dabei die vorhandenen Verkehrskapazitäten sein. Methodik und Vorgangsweise wurden eng an den Abstimmungsprozess Raumordnung – Verkehrskapazitäten im Bezirk Mödling gekoppelt mit dem wesentlichen Unterschied, dass das Raumnutzungskonzept wesentlich konkreter und räumlich genau definiert ist.

Im Juni 2011 fand eine erste gemeinsame Feedback Runde mit den VertreterInnen der Auftraggeber Kaltenleutgeben, Perchtoldsdorf, Wien (MA 18) und Niederösterreich (RU2) statt. In Abstimmungsgesprächen u. a. mit Investoren und dem Biosphärenpark Management wurden Nutzungsabsichten im Tal konkretisiert.

Die zweite Feedback Runde mit den Auftraggebern fand am 11. Jänner 2012 statt.

➤ **Landschaftskonzept Thermenregion Oberlaa:**

Aufbauend auf den vorhandenen Landschaftskonzepten fanden 2011 zwei Koordinierungstermine mit den Gemeinden bzw. VertreterInnen der Bezirksvorstehung Favoriten und der Therme Oberlaa (Oberlaa Standortmarketing) statt. Angesichts der knappen öffentlichen Finanzen gab es von Seiten der Gemeinden kaum Spielraum

für die Umsetzung vorgeschlagener Maßnahmen. Erfolgversprechend scheint die Vernetzung und gemeinsame Vermarktung gemeinsamer Geh- und Laufstrecken. Aufbauend auf einer Initiative der Gemeinde Leopoldsdorf bei Wien und der Bezirksvorstehung Favoriten soll nun ein gemeinsames Konzept entwickelt werden.

➤ **Abstimmung Rad(weg)planung Wien – Niederösterreich:**

Laufend finden Besprechungen zu einer besseren Abstimmung von Radwegaktivitäten statt. Die wichtigsten länderübergreifenden Schnittstellen sind aktuell „Thermenradweg / Laxenburger Radweg – Eurovelo 9“ und „Triestingau Radweg – Liesingtal“. Nach jahrelangen Diskussionen und Verhandlungen sollte 2012 der erste Abschnitt des Wien – Neusiedlersee Radwegs (HR2) umgesetzt werden. Die Gemeinden Schwechat, Fischamend und der Flughafen haben sich auf eine neue Trassenführung geeinigt.

Das im Bezirk Mödling getestete System Leihradl-Nextbike wird mittlerweile in zahlreichen Regionen, so auch im südlichen Wiener Umland, angeboten (Römerland – Carnuntum, Raum Baden, Triestingtal, Tulln). Auf Grund einiger Verbesserungen haben sich die Verleihzahlen in Mödling sehr positiv entwickelt. Auf Initiative von SUM Süd ist eine Abstimmung der „Verleihsysteme“ Leihradl/Nextbike - Citybike gelungen. Mögliche weitere Kooperationen wurden in der Verkehrsplattform in der Planungsgemeinschaft Ost vorgestellt und befürwortet. Erfreulicherweise ist es auch gelungen, am Bahnhof Liesing eine Nextbike Verleihstation zu eröffnen, die auch gut angenommen wird.

Im Bezirk Mödling laufen diverse im Rahmen von SUM gestartete Initiativen. So wurde im Jahr 2011 eine einheitliche innerörtliche Radwegbeschilderung von der Wiener Stadtgrenze bis in den Raum Baden umgesetzt. (Projektträger GVA Mödling). In einem Bezirksradgipfel wurden mit GemeindevertreterInnen und Experten Verbesserungsmöglichkeiten bzw. Projektsynergien besprochen. Unter anderem wurde vereinbart, dass seitens des GVA Mödling die Bestellung einer Bezirksradkarte (auf Basis des SUM Radkartensets) koordiniert wird. Im nächsten Jahr sollen seitens der Gemeinden über 8000 Karten verteilt werden.

➤ **Dialogforum Flughafen Wein Schwechat:**

Andreas Hacker ist als Bezirksvertreter Wien-Umgebung Mitglied im erweiterten Vorstand des Dialogforums. Über die Jahre hat sich eine sehr partnerschaftliche und arbeitsteilige Kooperation entwickelt. 2011 hat u. a. eine zweitägige Klausur stattgefunden, wo über den aktuellen Stand und Weiterentwicklungsmöglichkeiten des Dialogforums bzw. der Vereinbarungen im Mediationsvertrag diskutiert wurde.

➤ **Regionalentwicklungsverein Römerland Carnuntum:**

Die arbeitsteilige und partnerschaftliche Kooperation mit Römerland Carnuntum wurde auch 2011 weitergeführt. SUM engagiert sich im Römerland Carnuntum bei den SUM Kernthemen – Raumordnung, Grünraumplanung, Verkehr. Entsprechende Kooperationen gab es etwa bei den Projekten MUFLAN (Multifunktionale Landschaftsnutzung / Umweltbundesamt), Erlebnisraum Römerland Carnuntum (Radkarte Wien – NÖ, Digitalisierung Radrouten), Umsetzung Wien – Neusiedlersee Radweg. Zusätzlich zu regelmäßigen Abstimmungstreffen war SUM auch bei der zweitägigen Zukunftsklausur eingebunden.

➤ **Biosphärenpark Wienerwald:**

Ursprüngliche Regionalmanagement- bzw. SUM-Projekte (Gutes zum Genießen..) wurden mittlerweile an das Biosphärenpark Management „delegiert“. SUM Süd war 2011 in die Entwicklung eines Partnernetzwerks Biosphärenpark Wienerwald sowie bei der Konzeption der „Offenland Kartierung Neu“ eingebunden. Umgekehrt gab es eine enge Abstimmung etwa beim Raumnutzungskonzept Kaltenleutgebner Tal.

➤ **Wasserwirtschaftliche Standards am Krottenbach:**

Ein Leitfadens „gemeinsame wasserwirtschaftliche Standards“ wurde erarbeitet, welcher im Frühjahr 2012 fertig gestellt werden soll. Die Erarbeitung des Leitfadens hat sich als wesentlich umfangreicher herausgestellt als ursprünglich projektiert. So gibt es einige rechtliche „Grauzonen“ betreffend Gemeindekompetenzen in der nö. Bauordnung und im Wasserrecht. Es wurde z. B. daher auf Initiative der Krotten-

bach-Gemeinden in der novellierten Bauordnung die Rolle der Gemeinden als Baubehörde betreffend Einleitung und Rückhalt von Regenwässern gestärkt.

Neben den laufenden Sanierungs- und Projektentwicklungsarbeiten (Retentionsbecken) wurde versucht, die ARGE Krottenbach in den Schwechat Wasserverband zu integrieren. In einem langwierigen Meinungsbildungsprozess, basierend auf einer klaren Empfehlung im Rahmen der Bürgermeisterkonferenz Mödling, wurde dieses Ziel nicht erreicht. Die Gemeinde Vösendorf bekennt sich zwar zur Zusammenarbeit am Krottenbach, diese soll aber weiter in einer eigenen Arbeitsgemeinschaft erfolgen.

Die Arbeitsgemeinschaft Krottenbach mit ihren acht Gemeinden hat Pilotcharakter im Wiener Umland. Viele der Erfahrungen und erarbeiteten Inhalte können für ähnlich gelagerte „Problemfälle“ als Good Practise Beispiel verwendet. Die fachliche Betreuung erfolgt durch die zuständigen „Wasserabteilungen“ des Landes NÖ, die Vernetzung der Akteure und Organisation von ARGE Sitzungen durch SUM.

➤ **Öffentlicher Verkehr:**

Auf Ersuchen der Stadtgemeinde Baden wurde im Rahmen von SUM Süd Gespräche zur Neukonzeption des ÖV Netzes in der Region Baden (Pfaffstätten – Bad Vöslau) koordiniert.

Seitens der Flughafen Wien AG wurde im Auftrag des Nachbarschaftsbeirats eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit Verbesserungen im regionalen ÖV-Netz beschäftigt. Die Planungen werden seitens des VOR sowie durch einen externen Auftraggeber durchgeführt. SUM Süd ist in die Projektsteuerung eingebunden.

➤ **Teichkooperation:**

Auf Wunsch der Gemeinde Wiener Neudorf und der Bürgermeisterkonferenz Mödling wurden im Rahmen von SUM Süd Gespräche gestartet, wie eine gesetzeskonforme Tarifgestaltung zu kommunalen Einrichtungen (Badeteiche) entwickelt werden kann. Zahlreiche Gemeinden im Wiener Umland, konkret im Bezirk Mödling, investieren

aus den Gemeindebudgets beträchtliche Mittel in die Schaffung und Verbesserung der Naherholungsinfrastruktur. Damit diese Investitionen auch tatsächlich den GemeindebürgerInnen zu Gute kommen, werden für Einheimische günstigere Tarife angeboten. Dies widerspricht v. a. dem Gleichheitsgrundsatz der EU (und damit auch mittlerweile nationalem Recht) und wurde daher bereits erfolgreich angefochten.

Kurz- bis mittelfristig denken die Gemeinden nun daran, ihre kommunalen Zutritts- und Abrechnungssysteme regional in Form einer Regionscard zu vereinheitlichen (z. B. auch für Ortstaxi, Bauhöfe,...).

➤ **Stadt-Umland-Kooperation Bratislava:**

Das Projekt wurde vom projektverantwortlichen Regionalmanagement NÖ bzw. vom slowakischen LEAD-Partner zur Förderung eingereicht bzw. weiterentwickelt. Die Erfahrungen aus dem Stadt-Umland-Management Wien/NÖ fließen in die Projektentwicklung aktiv ein.

➤ **Erholungsachse Wien Laxenburg:**

Seitens der Marktgemeinde Biedermannsdorf gibt es mittlerweile sehr konkrete Aktivitäten, gemeinsam mit Grundeigentümern, VertreterInnen der Landwirtschaft und der Nachbargemeinden Verbesserungen im Landschaftsraum gemeinsam durchzuführen. Das Landschaftskonto spielt dabei eine wichtige Rolle.

➤ **Mitarbeit in weiteren Gremien, Projektgruppen:**

- Zielgebiet, Quartiersmanagement Liesing Mitte (MA 21b, Wirtschaftskammer Wien)
- Nachverdichtung als Chance zur Ortskernbelebung in suburbanen Gemeinden (RU2)
- Projekteinreichung 1. Call Smart Cities (Region Purkersdorf, ARGE Erneuerbare Energie)
- Mobilitätserhebung Niederösterreich (RU7)